
Wärmepumpe im Altbau oder Neubau: Für wen lohnt sie sich?

Wir haben diese kompakte, praxisnahe Arbeitsunterlage erstellt, damit Sie in wenigen Schritten prüfen können, ob eine Wärmepumpe in Ihrem Neubau oder Altbau wirtschaftlich und komfortabel läuft – speziell unter den Bedingungen in und um Oldenburg. Nutzen Sie die Checklisten, Notizfelder und Aktionspunkte, um direkt ins Tun zu kommen.

Schnell-Check: Passt eine Wärmepumpe zu uns?

- ☐ Unser Gebäude steht im Raum Oldenburg oder in ähnlich mildem Klima.
- ☐ Wir haben bereits gute Dämmung oder planen eine Teilsanierung.
- ☐ Unsere Heizkörper sind groß dimensioniert oder wir nutzen Flächenheizung (z. B. Fußbodenheizung).
- ☐ Wir kommen mit niedrigen Vorlauftemperaturen aus (Richtwert: möglichst niedrig halten; Ziel später mit Fachbetrieb klären).
- ☐ Wir möchten Fördermittel nutzen und sind bereit, Anträge rechtzeitig zu stellen (vor Auftragsvergabe).
- ☐ Wir haben Platz für eine Außeneinheit und achten auf Schallschutz.

Treffen mindestens vier Punkte zu, stehen die Chancen sehr gut. Treffen weniger zu, prüfen wir gemeinsam gezielte Sanierungshebel (siehe unten).

Neubau vs. Altbau: Wo liegen die Hebel?

Neubau

- Niedrige Vorlauftemperaturen durch Flächenheizung und gute Dämmung – ideal für hohe Effizienz.
- Einfache Systemintegration: Warmwasser, PV-Einbindung, Regelung aus einem Guss.
- Planungstipp: Vorlauf so niedrig wie möglich auslegen und die Heizlast sauber ermitteln.

Altbau

- Luft-Wasser-Wärmepumpe häufig die wirtschaftlichste Wahl.
- Mit größeren Heizkörpern, hydraulischem Abgleich und kleiner Teilsanierung lässt sich die nötige Vorlauftemperatur senken.
- Sanierungshebel: Heizflächen vergrößern, Leitungen dämmen, Fensterdichtungen prüfen, Heizkurve optimieren.

Standortvorteil Oldenburg

- Mildes Klima: Wärmepumpen arbeiten effizienter, weil die Temperaturdifferenzen geringer sind.
- Schallschutz beachten: Geeigneten Aufstellort wählen und Schwingungsentkopplung vorsehen.
- Platzbedarf prüfen: Außeneinheit, Aufstellabstand und Luftführung einplanen.

Systemwahl und Komponenten

- Luft-Wasser-Wärmepumpe: Meist der beste Startpunkt in sanierten Häusern und vielen Altbauten.
- PV-Einbindung: Eigenverbrauch erhöhen, Regelung auf PV-Überschuss abstimmen, Warmwasserspeicher intelligent laden.

- Hydraulik und Regelung: Hydraulischer Abgleich, saubere Auslegung der Heizflächen, stufenweise Optimierung der Heizkurve.
- Schallschutz: Fundament, Aufstellort, Luftstromrichtung und ggf. Schallschutzhaube planen.

Ihre Projekt-Checkliste (zum Ausfüllen)

Gebäudedaten

- Baujahr / Sanierungsstand: _____
- Wohnfläche: _____ m²
- Heizflächen: Fußbodenheizung / Heizkörper (bitte markieren)
- Aktuelle Vorlauftemperatur an kalten Tagen (falls bekannt): _____ °C

Energiedaten

- Heizenergieverbrauch letztes Jahr (Gas/Öl/Strom): _____
- Warmwasser über Heizung? Ja/Nein
- PV-Anlage vorhanden/geplant? Größe: _____ kWp

Aufstellort Außeneinheit

- Platz vorhanden? Ja/Nein
- Abstand zu Nachbarn/Fenstern ausreichend? Ja/Nein
- Schallschutzmaßnahmen vorgesehen? Ja/Nein

Altbau-Booster: Was senkt die Vorlauftemperatur?

- Heizkörper tauschen/vergrößern (z. B. Tiefe/Paneele erhöhen).
- Hydraulischen Abgleich durchführen lassen, um Durchflüsse zu optimieren.
- Heizkurve schrittweise senken und Räume beobachten.
- Ungedämmte Heizungsleitungen dämmen, Heizkörpernischen abdichten.

- Fenster- und Türdichtungen prüfen, Zugluft vermeiden.

Notizen zu geplanten Maßnahmen: _____

Fördermittel kompakt

- KfW-Zuschüsse für Wärmepumpen sind attraktiv – besonders bei Austausch alter Heizungen.
- Wichtig: Förderanträge in der Regel vor Auftragsvergabe stellen.
- Unterlagen bereitlegen: Energieverbräuche, Gebäudedaten, Angebote.
- Tipp: Fördercheck nutzen – wir prüfen, was für Ihr Projekt möglich ist.

Ihr 6-Schritte-Plan

1. Status erfassen: Gebäudezustand, Heizflächen, gemessene/benötigte Vorlauftemperaturen.
2. Sanierungshebel priorisieren: 2–3 Maßnahmen auswählen, die die Vorlauftemperatur am meisten senken.
3. Fördercheck starten: Mögliches Budget sichern, Fristen klären.
4. Vor-Ort-Termin: Aufstellort, Schallschutz, Hydraulik und PV-Einbindung prüfen.
5. Angebot und Planung: Auslegung, Regelungskonzept, Termine, Gewerkeschnittstellen fixieren.
6. Installation, Einregulierung, Feintuning: Heizkurve optimieren, Monitoring etablieren.

Betrieb und Feintuning

- Heizkurve feinjustieren: In kleinen Schritten absenken, Raumkomfort prüfen.
- Wartung einplanen: Filter und Siebe prüfen, Außeneinheit frei halten.
- PV-Optimierung: Warmwasserbereitung und Heizzeiten an sonnige Phasen anpassen.
- Verbrauch im Blick: Monatswerte notieren und Verbesserungen dokumentieren.

Monatsnotiz Verbrauch/Komfort: _____

Häufige Stolpersteine – und wie wir sie vermeiden

- Zu hohe Vorlauftemperaturen: Heizflächen anpassen, Abgleich durchführen, Heizkurve senken.
- Fehlender Schallschutz: Aufstellort klären, Entkopplung und Luftführung richtig planen.
- Unklare Förderwege: Früh starten, benötigte Unterlagen sammeln, Fristen einhalten.
- Unzureichende Systemintegration: PV-Überschussnutzung und Regelung von Beginn an mitdenken.

Jetzt den nächsten Schritt gehen

Wir planen, installieren und warten maßgeschneiderte Wärmepumpensysteme – inklusive Schallschutz, PV-Einbindung und Fördercheck. Gemeinsam prüfen wir, ob sich die Wärmepumpe in Ihrem Neubau oder Altbau lohnt und wie Sie das Optimum aus Effizienz und Komfort herausholen.

- Kostenlosen Fördercheck anfragen
- Vor-Ort-Termin sichern
- Unverbindliche Erstberatung

Kontakt (optional):

- Website: benmark.de
- Standort: Oldenburg, Niedersachsen, Deutschland